

Akademie für Film- und Fernseh dramaturgie

Infobrief



Förderverein für
Autoren und Producer /
kreative Filmschaffende

TOP: Talente e.V.
Akademiker-Centrum
Lämmerstraße 3
80335 München

Fax: 0831-9605208
E-Mail: mail@toptalente.org
Internet: www.toptalente.org

Pinboard 2011/2

- 1) Unsere nächsten Veranstaltungen 2011
- 2) Rückblick
- 3) Vereinsnachrichten
- 4) Personalnachrichten, Hinweise

April 2011

1) Unsere nächsten Veranstaltungen/Termine

a) Abschluss -Seminar der Autoren-Werkstatt vom 27. Juni bis 1. Juli
in München Fürstenried

b) Mitgliederversammlung am 29. Juni 2011 in München

2) Rückblick

a) Branchentreff anlässlich der Berlinale am 14. Februar 2011 in Berlin

Mit ca. 160 Teilnehmern war der Branchentreff zum Thema „Unterschied zwischen Drehbüchern für einen Kinofilm und für ein TV-Movie bislang die größte Veranstaltung von TOP: Talente. Mit dem Moderator Prof. Dr. **Fred Breinersdorfer**, Drehbuchautor, Produzent, Rechtsanwalt; Berlin diskutieren **Uli Aselmann**, Produzent, die.film gmbh; stv. Vorstandsvorsitzender Allianz Deutscher Produzenten – Film und Fernsehen; auch stv. Vorsitzender von TOP: Talente; München; **Birthe Klinge**, Referentin der FFA – Filmförderungsanstalt, Berlin; **Matthias Pacht**, Drehbuchautor; Berlin; **Marc Terjung**, Drehbuchautor; Berlin; **Ruth Toma**, Drehbuchautorin; Hamburg; **Roland Zag**, Autor und Dramaturg; München

b) Im Anschluss erfolgte die Preisverleihung vom Drehbuch-Autoren-Wettbewerb der Stiftung „Wert(e)voller Film“ in Kooperation mit TOP: Talente in Kooperation und mit Unterstützung der Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge zum Thema: „Not und Hilfe“

Die Autorinnen und Autoren der zehn bestbewerteten Exposés waren als Nominierte aus 80 Bewerbungen einen Tag früher nach Berlin zu einem Kolloquium eingeladen worden, das sich inhaltlich mit „Notfallseelsorge und fiktionale Darstellung“ befasste.

Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an **Jacqueline Tillmann** aus Hamburg. Ihr Exposé „Das verlorene Paradies“ schildert, wie zwei Überlebende einer Naturkatastrophe den Verlust ihrer Kinder bewältigen. Den 2. Platz mit einem Preisgeld von 2.000 Euro errang **Jasmin Jankov** aus Darmstadt. „Karla“ thematisiert die wahre

Geschichte eines Kindesmissbrauchs in den 60ern, der zu einem aufsehenerregenden Gerichtsprozess führt. Der 3. Platz mit 1.000 Euro dotiert, ging an **Bettina Klimaschewski** aus Aldrans in Österreich. „Der Glockenturm“ entfaltet das Psychogramm einer Schulklasse in einer dramatischen Situation, deren Eskalation ein Franziskanerbruder verhindert.

Der Sprecher der Jury, **Benedikt Röskau**, gab die Begründung bekannt (Wortlaut siehe Homepage von TOP: Talente ...). Weitere Mitglieder waren: **Günter Lehner**, **Brigitte Schroedter**, **Sue Schwerin von Krosigk**.

Die Preise überreichten **Dieter Beck**, Vorstandsmitglied der BRUDERHILFE-PAX-FAMILIENFÜRSORGE und **Dr. Anton Magnus Dorn**, Ehrenvorsitzender von T:T. e.V.

c) Fünfter Branchentreff in München am 2. März 2011 im Literaturhaus

Thema war „Totgesagte leben länger – Die deutsche Serie“. Diskussionsteilnehmer auf dem Podium waren: **Anne Karlsstedt**, Redakteurin, ProSiebenSAT 1; **Andreas Föhr**, Autor; **Marie-Helene Schwedler**, Autorin, Producerin; Dr. **Peter Süß**, Headwriter „Sturm der Liebe“ von der Bavaria Filmproduktion, **Nicola Tiggeler**, Schauspielerin.

Die Organisation lag bei: **Silke Nikowski** (mit Familie), **Sylvia Leuker**, **Elisabeth Heims**.

d) VI. Symposion vom 7. – 9. April 2011 in Rom im Konferenzraum in Campo Santo „Vergeltung im Film“ Filmsymposium im Vatikan: Wie aus Rache Vergebung werden kann

Ein ausführlicher Artikel von Petra Kohnen in der Funkkorrespondenz ist als Anhang diesem Infobrief beigefügt.

Referenten und Gesprächspartner waren: **Christian Balz**, Vice President ProSieben - Deutsche Fiction & Koproduktionen, München; **Katrin Bühlig**, Drehbuchautorin, Berlin; Dr. **Matthias Esche** Geschäftsführer, Bavaria Film, München; Pfarrer **Dietmar Heeg**, Beauftragter der DBK für RTL und Pro Sieben Sat.1; Katholische Fernseharbeit Frankfurt; P. Dr. **Norbert Hofmann** SDB, Sekretär der vatikanischen Kommission für die Beziehungen zum Judentum, Rom; **Rainer Kaufmann**, Regisseur, München; Dr. **Inge Kirsner**, Evangelische Theologin, Stuttgart; **Gabriele Kister**, Drehbuchautorin, Berlin; **Pit Rampelt**, Redakteur, Redaktion Fernsehspiel I, ZDF, Berlin; **Katharina Rietz**, Produzentin, Saxonia Media Filmproduktion, Leipzig; **Isabel Schickinger**, Film Department, Verlagsagentur Lianne Kolf München; **Benedikt Steinschulte**, Mitarbeiter im Päpstlichen Medienrat, Vatikan/Rom; **Stefanie Sycholt**, Autorin und Regisseurin, München/Kapstadt; **Jürgen Werner**, Drehbuchautor, Stuttgart; Dr. **Hans Zollner** SJ, Professor für Psychologie, Päpstliche Universität „Gregoriana“, Rom.

Das Symposion leiteten Dr. **Anton Magnus Dorn**, Ehrenvorsitzender von TOP:Talente, Kempten, und Dr. **Almuth Hammer**, Planung & Stoffentwicklung, Bavaria Fernsehproduktion, München.

e) Dritter Branchentreff in Köln am 14. April im Maternushaus

Thema war: „alpha 0,7 – Der Feind in dir – Keine Serie, Ein Universum“.

Der Geschäftsführer von Zeitsprung Entertainment GmbH in Köln, **Michael Souvignier**, sein Assistent **Michael Pauser** und der Producer **Dominik Frankowski** sowie die

beiden Autoren **Sebastian Büttner** und **Oliver Hohengarten** zeigten Ausschnitte und erklärten dieses innovative Projekt einer vernetzten Miniserie, im Fernsehen, Internet und im Radio.

Die Initiative zu dieser Veranstaltung ging von **Imogen Nabel** aus. Das neu zusammengestellte Regionalteam - **Christel Boßbach, Petra Kohnen, Dr. Markus Schöneberger** und Dr. **Udo Wallraf** - stellte sich vor und wurde auch gleich organisatorisch tätig.

f) Autoren-Werkstatt 2010/2011

Gefördert durch den Freistaat Bayern konnte TOP: Talente seine 20. Werkstatt mit zwölf Teilnehmern 2011 weiterführen. Das 2. Seminar fand vom 14.-18. März in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing statt. Der abschließende dritte Teil folgt vom 27. Juni bis 1. Juli im Schloss Fürstenried. Das Abschlussfest findet am 30. Juni in München statt.

3) Vereinsnachrichten, Mitgliederentwicklung

Mitgliederzahl weiterhin im Aufwärtstrend

Im Pinboard 2011-I im Januar 2011 hatten wir 132 Mitglieder. Seither konnten wir sieben neue Mitglieder begrüßen: Christina Gattys (München), Bettina Klimaschweski (Aldrans/Österreich), Dr. Marie Elisabeth Müller (München), Peter Ponnath (Fürth), Dr. Markus Schöneberger (Köln), Hanne Weyh (München) und Marie Amsler (Lagarde/Frankreich). An Ostern 2011 hat TOP: Talente **139 Mitglieder**

Die 9. Mitgliederversammlung findet am 29. Juni in München statt.

4) Hinweise

Facebook

TOP: Talente ist ab sofort auch mit einer Gruppe in Facebook vertreten. Einfach in „Suche“ das Stichwort „Toptalente“ eingeben.

Alle Facebooker sind eingeladen dieser Gruppe beizutreten, dafür zu werben und die ein oder andere Facebook-Diskussion anzustoßen!

MedienWiki

TOP: Talente ist Mitglied beim MedienCampus Bayern e.V., der Dachverband für Medienaus- und weiterbildung in Bayern.. Dessen neuer Geschäftsführer, Markus Kaiser, hat im Internet www.medienwiki.org eingerichtet. Dessen Ziel ist es, damit zur zentralen Plattform für Aus- und Weiterbildung zu werden und Interessenten schnell und vernetzt Informationen zur Verfügung zu stellen.

Mitglieder-Ankündigungen

TOP: Talente bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, eigene Filme, Bücher, News selbst durch Ausfüllen eines entsprechenden Formular auf Homepage von T:T anzukündigen und mit der persönlichen Homepage zu verlinken.

<http://www.toptalente.org/Formular2.php>

Aufgelesen

Außerdem wird „Aufgelesen“ eingerichtet, auf dem Mitglieder Lesefrüchte, also Hinweise auf Meldungen über andere Mitglieder mit Quellenangabe verweisen können.

www.toptalente.org

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Anton Magnus Dorn; Dr. Stefanie Haas

Pinboard: Redaktion (V.i.S.d.P.): Dietmar Heeg

"Niemand wird müde, sich fördern zu lassen. Andere fördern, ist aber eine unserer natürlichen Bestimmung entsprechende Tätigkeit. So werde denn nicht müde, dich fördern zu lassen, dass du anderen weiterhilfst." Marc Aurel (Selbstbetrachtungen, 7. Buch)

Fördern – aber wie?

Ganz einfach: Werden Sie Mitglied im Trägerverein der Akademie für Film- und Fernseh dramaturgie: TOP: Talente e.V.!

Wir sind ein anerkannter gemeinnütziger Verein. Mitglieder sind vorwiegend Autorinnen und Autoren, Producer und kreative Filmschaffende – als Einzelperson oder für eine Firma, die andere fördern wollen, die schöpferisch für Film und Fernsehen tätig sind und sich in ihrem Schaffen am christlichen Menschenbild orientieren.

Wenn Sie keine Mail mehr von uns erhalten wollen, geben Sie bitte dem Fernbüro von TOP: Talente Bescheid: is@buero-schieferstein.de

Anhang:

Der Hass der Wanderhure

Bericht von Petra Kohnen in der Funkkorrespondenz vom 15.4.2011

Symposium im Vatikan zum Thema „Vergeltung im Film“

„Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Die alttestamentliche Talionsformel fordert, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Dieser Wunsch nach Vergeltung für erlittenes Unrecht ist zutiefst menschlich. Wir spüren ihn, wenn uns gut gemachte Filme emotional ansprechen. Wir nehmen die Position von Entrechteten, Geschändeten und Verleumdeten ein. Wir leiden mit ihnen, sinnieren auf Rache, hoffen auf Bestrafung der Übeltäter und Rehabilitation der Opfer. Darin waren sich nahezu 60 Autoren, Regisseure, Produzenten und Redakteure einig, die sich im Vatikan vom 7. bis 9. April mit dem Thema „Vergeltung im Film - von Rache bis Vergebung“ auseinandergesetzt haben.

Das vom Ehrenvorsitzenden von „TOP Talente“ (München), Anton Magnus Dorn, initiierte Diskussionsforum fand in Kooperation mit der Katholischen Fernseharbeit (Frankfurt/ Main) zum sechsten Mal im Tagungszentrum des Campo Santo Teutonico statt. Zusammen mit Almuth Hammer, (Planung & Stoffentwicklung, Bavaria Fernsehproduktion) wurde ein intelligenter Bogen gespannt, unter dem das Thema mit Filmen gut illustriert und mit Vorträgen psychologisch eingeordnet sowie christlich untermauert wurde.

Die christliche Untermauerung hat der Bibelwissenschaftler, Pater Norbert Hofmann (SDB) gelegt. Er stellte gleich zu Beginn klar, dass die Talionsformel die Rachelust nicht schürt, sondern mäßigt: Nicht ein Leben für ein Auge, sondern nur ein Auge für ein Auge. Die Gewaltspirale wird damit unterbrochen, denn dem Opfer ist es untersagt, unverhältnismäßig böse zu reagieren.

Rache als Überlebensmotiv

Der Kino- und Fernsehfilm lebt jedoch aus der bewussten Überzeichnung. So ist der Schwur sich zu rächen Überlebensmotiv der Hauptfigur in der Literaturverfilmung DIE WANDERHURE (Hansjörg Thurn). Nach Drehbuchautorin Gabriele Kister und Filmagentin Isabel Schickinger wurde es den 9,75 Millionen (!) Zuschauern leicht gemacht, Marie Schächters Hass auf ihre Peiniger in ihrer mittelalterlichen Welt nachzuvollziehen: Sie wird zwangsverheiratet, brutal vergewaltigt, unschuldig wegen Hurerei verurteilt, ausgepeitscht und verbannt. Sie bleibt sympathische Heldin trotz ihres Rachefeldzugs, auf dem sie sich prostituiert, intrigiert und mordet, um vom König Wiedergutmachung zu erhalten.

Größeren Herausforderungen sieht sich das Publikum den beiden Filmen KILL BILL (Quentin Tarantino) und DOGVILLE (Lars von Trier) gegenüber, die die evangelische Theologin Inge Kirsner auf dem Filmsymposium verglichen hat: Bill und „Die Braut“ sind ein Paar. Als die Schwangere einen Anderen heiraten will, lässt Bill die Hochzeitsgesellschaft massakrieren. Sie überlebt, arbeitet eine fünfstellige Todesliste ab, und stammelt als lachende Siegerin letztlich „oh, Danke, Gott!“. Kirsner deutet dies als mögliches „Wissen darum, dass die Existenz sich letztlich nicht selbst“ verdanke. Während der Rachefeldzug bei KILL BILL als „ästhetisches Vergnügen vorgeführt“ werde, mute er bei DOGVILLE „wie ein Brechtsches Lehrstück“ an, das die Entwicklung von Gewaltstrukturen nachzeichne: Grace, die ihrem Vater, einem Mafioso, zeigen will, dass es sich lohnt an das Gute im Menschen zu glauben, wird von den Bürgern von Dogville

aufs Grausamste geschändet und versklavt. Sie löscht im Rachewahn das gesamte Dorf aus und verliert nach Kirsner damit „den Glauben an das eigene Gute“.

Vergeltung

Die Diskussion mit dem Drehbuchautor Jürgen Werner über seinen Film ZIVILCOURAGE (Dror Zahavi) ging der Frage nach, wie sich zivilisatorische Grundwerte verteidigen lassen: Peter Jordan, ein Alt 68er, Besitzer eines kleinen Buchantiquariats in Berlin-Kreuzberg zeigt den jugendlichen Täter an, der einen Obdachlosen fast zu Tode tritt. Er hofft, dass Polizei und Gericht der gewaltbereiten Migrantenjugend ihre Grenzen aufzeigt. Da der Rechtsstaat jedoch kläglich versagt, scheut der rechtschaffene Jordan nicht mehr die Regelverletzung mit Selbstjustiz zu vergelten.

Die Fragen: Kann eine Gesellschaft die Verletzung ihrer Regeln durch Einzelne oder Gruppen hinnehmen? Wie muss Strafe aussehen, ab wann ist Schuld gesühnt? Und wie darf der Themenkomplex filmisch umgesetzt werden? haben Christian Balz, (Vizepräsident ProSieben), Katrin Bühlig, (Drehbuchautorin), Matthias Esche (Geschäftsführer Bavaria Film) und Pit Rampelt, (Redakteur Fernsehspiel I, ZDF) im Panel kontrovers diskutiert. Nach Pfarrer Dietmar Heeg (Geschäftsführer von TOP Talente und Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für RTL und Pro Sieben Sat.1) spielt das Gewissen dabei eine zentrale Rolle.

Wie sich der Umgang mit Rachegefühlen in Kinder- und Jugendfilmen darstellen lässt, hat die Produzentin Katharina Rietz (Saxonia Media Filmproduktion) am Beispiel der Schulserie SCHLOSS EISENSTEIN gut illustriert: Die 16jährige Tatjana rächt sich an ihrer Mutter, der Lehrerin Franka Steiner, die sie zur Adoption frei gegeben hat. Sie stellt sie im Internet bloß, schädigt ihren Ruf und verweigert sich jedem Erklärungsversuch ihrer Mutter. Mit diesem Rachefeldzug schadet sie nicht nur ihrer sich quälenden Mutter, sondern vor allem sich selbst. Ihre Rache gelingt zwar, ihr Herz bekommt dadurch aber keinen Frieden.

Vergebung

Nach dem Jesuiten und Psychologen Professor Hans Zollner von der päpstlichen Universität Gregoriana geht der Vergebung in der Regel ein schwieriger Prozess emotionaler und kognitiver Aufarbeitung voraus:

1. Wahrnehmung – Existenz des Bösen in jedem
2. Annahme – Akzeptanz der eigenen Dunkelheit
3. Verzeihung – Gnade öffnet den Versöhnungsweg

Der Gläubige erfährt letztlich durch das Zuteilwerden der Gnade und Liebe Gottes umfassenden Trost.

Die in Südafrika aufgewachsene Stefanie Sycholt (Autorin), Rainer Kaufmann (Regisseur) und Pit Rampelt (ZDF-Redakteur) kommen in ihrem beeindruckenden Film ELLAS GEHEIMNIS an den beschriebenen Versöhnungsprozess nahe heran: Ella kommt nach 40 Jahren zur Beerdigung ihrer Schwester nach Kapstadt. Hier begegnet sie den Spuren ihrer „Apartheid Vergangenheit“. Sie war in den Schwarzen Ben verliebt, wurde von ihm schwanger - ein Tabubruch in Zeiten der Apartheid. Ben wurde von ihrem Onkel gehetzt und gefoltert, bis er daran starb. Ella, musste das Mädchen zur Adoption freigeben und verließ das Land. Ella begreift, dass sie die Vergangenheit aufarbeiten und ihre Tochter finden muss, damit ihr Heilungsprozess beginnt.

Hier schließt sich der Kreis: Jesus geht in der Bergpredigt des Matthäus viel weiter als die Talionsformel: „Leistet dem, der euch etwas Böses tut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin“. Und das ist im Leben viel schwerer umzusetzen als im Film.